

Osnabrück

Halbzeit beim Glasfaserausbau

[23.08.2024] Für den Glasfaserausbau in Osnabrück ist Halbzeit. Zeit, die Ausbaugebiete für 2025 vorzustellen.

Seit 2021 bauen die SWO Netz und Glasfaser Nordwest das Glasfasernetz für Osnabrück – mit dem Ziel, bis 2027 rund 85.000 Haushalten den Zugang zum Lichtgeschwindigkeitsnetz zu ermöglichen. Nach etwa der Hälfte der Zeit liegen die Ausbaupartner voll im Plan – und die nächsten Ausbaugebiete stehen auch schon fest.

„Die Digitalisierung gehört zu unseren wichtigsten Zukunftsthemen“, sagt Oberbürgermeisterin Katharina Pötter (CDU). „Gerade für uns als Start-up-Hauptstadt Niedersachsens sind schnelle Internetanschlüsse ein bedeutender Standortfaktor. Aber auch Privathaushalte, die heute noch mit ihrem herkömmlichen Anschluss zufrieden sind, werden schon bald deutlich höhere Übertragungsraten benötigen.“ In weiten Teilen des Stadtgebiets sei der Ausbau bereits abgeschlossen – so zum Beispiel im Katharinenviertel, der vorderen Wüste oder am Sonnenhügel. Anderswo – in Sutthausen, Eversburg, Lüstringen und Hellern – laufen die Arbeiten aktuell. „Viele Bürgerinnen und Bürger haben es in ihrer Straße selbst erlebt: Der Ausbau geht zügig voran – auch, weil ihn mit der SWO Netz ein lokaler Akteur koordiniert“, so Pötter weiter.

Eines der größten Projekte

„Der Glasfaserausbau ist sicher eines der größten Infrastrukturprojekte, das die Stadtwerke bisher umgesetzt haben. Umso erfreulicher ist es, dass sowohl Planung als auch Ausführung bisher wirklich gut vonstatten gehen und wir zur Halbzeit gut im Rennen liegen“, ergänzt Daniel Waschow, Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Osnabrück. Bis jetzt seien mehr als 200 Kilometer Trasse verlegt worden – ungefähr die Entfernung von der Bremer Brücke zur Johan-Cruyff-Arena in Amsterdam. Hinzu kämen mehr als 200 Netzverteilerkästen im Stadtgebiet und sechs garagenartige FTTH-Co-Standorte. „Glasfaseranschlüsse sind nicht nur schnell, sondern auch nachhaltig“, sagt Waschow. Hintergrund: Die Technologie verbraucht etwa 17-fach weniger Strom als über Kupferleitungen nötig ist. Während am Schölerberg, in Nahne, Sutthausen und Hellern jetzt und in den kommenden Wochen die charakteristischen orangefarbenen Rohrverbünde in die Erde gelegt werden, plant die Stadtwerke-Netztochter bereits die nächsten Polygone. „Im kommenden Jahr werden wir am Westerberg, in Haste, Pye und Gretesch mit dem Ausbau fortfahren. Stück für Stück kommen wir unserem Ziel, rund 85.000 Haushalten den Zugang zum schnellen Netz zu ermöglichen, immer näher. Das wird auch bei einem Blick auf unsere Ausbalkarte deutlich“, sagt Tino Schmelzle, Geschäftsführer der SWO Netz.

Nachfrage wächst

„Die Nachfrage nach hohen Bandbreiten wächst kontinuierlich. Ein leistungsstarker Glasfaseranschluss ermöglicht es, auch in Zukunft die steigenden Anforderungen an Bandbreite zu erfüllen. Die Bürger sollten die Gelegenheit nutzen, ihre Immobilie bereits während des Ausbaus durch einen zukunftssicheren Glasfaseranschluss aufzuwerten und sich aktiv für die sicherere Investition in die Zukunft zu entscheiden“, empfiehlt Andreas Mayer, Geschäftsführer der Glasfaser Nordwest.

Vorteil für die Kunden: Gemäß dem Open-Access-Prinzip steht das Glasfasernetz in Osnabrück dem gesamten Telekommunikationsmarkt diskriminierungsfrei und zu gleichen Konditionen zur Verfügung.

Dadurch können sich die Osnabrücker in ihrer Entscheidung an den eigenen Bedürfnissen orientieren und aktuell zwischen unterschiedlichen Tarifen der Open-Access-Vermarktungspartner Telekom, Osnatel und 1&1 wählen.

(ur)

Stichwörter: Informationstechnik, Digitalisierung, Glasfaserausbau, Osnabrück